

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



Mitteilungen des Präsidenten

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

nach einer erfolgreichen 49. Jahrestagung in Bielefeld möchte ich kurz über relevante Sachverhalte in unserer Fachgesellschaft berichten.

Grundsätzlich möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes und des Präsidiums für ihre Arbeit im vergangenen Jahr bedanken.

Das Jahr 2011 war durch 2 erfolgreiche Kongresse unserer Fachgesellschaft mit einer besonderen Würdigung von Fritz Rehbein anlässlich seines 100. Geburtstages geprägt. Viele Mitglieder unserer Fachgesellschaft haben uns ausgezeichnet auf nationalen aber auch den zahlreichen internationalen Kongressen wie APSA, IPEG, EUPSA, SIOP, International Research Meeting u. a., vertreten. Außerdem arbeiten viele Kollegen vorbildlich und innovativ im Executive Committee vieler nationaler und internationaler Fachgesellschaften. Ihnen allen möchte ich danken, denn Sie tragen maßgeblich zur Reputation unserer Fachgesellschaft bei.

In diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen mitteilen, dass die Vorbereitungen für WOFAPS und EUPSA Meeting im Jahre 2013 auf Hochtouren laufen und wir uns in dem vorgegebenen organisatorischen Ablaufplan mit beiden Kongressen befinden.

Berufspolitisch gab es vom G-BA eine Regelung zum Ductus arteriosus Botalli-Verschluss bei Frühgeborenen und Kindern, die nicht an einer angeborenen

Herzerkrankung leiden. Ich habe allen Mitgliedern das Schreiben per E-Mail zugesandt. Sollten hier abermals lokale Probleme bei der Umsetzung in der klinischen Arbeit bestehen, bitte ich um eine persönliche Rückmeldung an mich.

Auf unserer Mitgliederversammlung am 22.09.2011 wurde der Vorstand der DGKCH für das Jahr entlastet und alle Vorstandsmitglieder, die zur Neuwahl anstanden, wieder gewählt. Damit haben Sie dem Vorstand der DGKCH abermals großes Vertrauen entgegengebracht. Die finanzielle Situation in unserer Fachgesellschaft ist hinsichtlich ihrer Größe stabil und von positiven Einnahmen geprägt. Dazu möchte ich unserem Schatzmeister Herrn Dr. Illing ein Dankeschön aussprechen.

Aktuell stehen Gespräche mit der Akademie für Kinder- und Jugendmedizin zum Thema „Zukunftsszenario Kindermedizin in Deutschland“ an. Hier gilt es eine klare Position unseres Fachgebietes zu definieren und dieses auch gut gegenüber den anderen Organfächern abzugrenzen. Frau Dr. Degenhardt als Sekretär der Fachgesellschaft leistet hier hervorragende Arbeit und wir haben über spezifische Details nochmals auf der Vorstandssitzung einen klaren Standpunkt erarbeitet. In gleicher Weise werden Herr Prof. B. Tillig und meine Person das Projekt „Einheit der Chirurgie“ in der DGKCH mitgestalten und unsere Interessen auch dort vertreten.

Der Vertrag zur Öffentlichkeitsarbeit mit dem Thieme-Verlag ist geschlossen. Dafür einen besonderen Dank an Herrn PD Dr. Szavay. Wir werden im Januar 2012 mit diesem Projekt starten und erwarten hier einen klaren Benefit für unser Fach im Allgemeinen und für unsere Fachgesellschaft im Besonderen.

Als Kongresspräsident für das Jahr 2013 wurde Herr Prof. U. Rolle aus Frankfurt a. M. gewählt.

Ich möchte alle unsere Weiterbildungsassistenten motivieren, die 46. Weiterbildungsveranstaltung der „Akademie für Kinderchirurgie“ in Leipzig am 04./05. November 2011 zu besuchen. Die Evaluierung der Veranstaltung im vergangenen Jahr war außerordentlich positiv und

damit ein Beleg, dass das neue Weiterbildungskonzept gut ankommt.

Ein Schwerpunkt im kommenden Jahr wird die Vorlage einer Qualitätsstudie mit Zertifizierung auf dem Gebiet der Neugeborenenchirurgie sein. Herr Prof. T. Boemers wird hier federführend gemeinsam mit dem Vorstand ein erstes Konzept im Sinne unseres Faches und der Notwendigkeit einer Zentralisierung erarbeiten. Dieses Konzept wird Diskussionssschwerpunkt auf dem kommenden Treffen der leitenden Kinderchirurgen sein.

Prof. Dr. med. Jörg Fuchs
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

Danksagung an den Kongresspräsidenten 2011, Herrn Prof. Dr. med. R-B. Tröbs

Ich möchte im Namen des Vorstandes der DGKCH Herrn Prof. Tröbs für die Organisation der beiden Kongresse im Jahr 2011 danken. Neben guten klinischen und wissenschaftlichen Inhalten wurden hervorragende interdisziplinäre Sitzungen veranstaltet. Mit Würde und wirksamer öffentlicher Arbeit erfolgte die Ehrung von Fritz Rehbein. Der gemeinsame kinderchirurgische Abend in Bielefeld war nicht nur in einem schönen Ambiente, sondern diente auch dem regen persönlichen und fachlichen Austausch.

Lieber Herr Tröbs, nochmals herzlichen Dank für Ihr außerordentliches Engagement.

Mitteilungen zum Jahrekongress 2011 der DGKCH in Bielefeld

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie richtete ihre 49. Jahrestagung gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V. sowie dem Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. in Bielefeld aus.

Die sehr gut besuchte Eröffnungsveranstaltung in der Stadthalle war der Auftakt für 2 Tage, angefüllt mit kinderchirurgischen Vorträgen, Posterdemonstrationen, Workshops, persönlichen Begegnungen und Diskussionen. Hervorzuheben ist die Verleihung der Fritz-Rehbein-Ehrenmedaille an Herrn Professor em. Dr. Frank Höpner, vorgenommen durch den Präsidenten unserer Gesellschaft, Herrn Prof. Jörg Fuchs (Tübingen). Sie erfolgte in

Korrespondenzadresse

Dr. Joachim Suß

Kinderkrankenhaus Park Schönfeld

Frankfurter Straße 167

34121 Kassel

Germany

Tel.: 0561/9285 0

Fax: 0561/9285 230

joachim.suss@park-schoenfeld.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für

Kinderchirurgie: <http://www.dgkch.de>

diesem Jahre erstmalig im besonders ehrenvollen Rahmen der gemeinsamen Eröffnungsveranstaltung.

Dem fachübergreifenden Anliegen der Kindermedizin Rechnung tragend, schlugen interdisziplinäre Sitzungen zu den Themen der Neuroprotektion, Transplantation sowie Darmversagen eine Brücke. Der kinderchirurgische Kongressteil umfasste mehr als 70 Vorträge und Poster. Gäste aus Finnland, Frankreich, Russland und den USA bereicherten das wissenschaftliche Programm.

Inhaltliche Schwerpunkte des Kongresses waren die Chirurgie des Früh- und Neugeborenen unter Beachtung ethischer Spannungsfelder sowie von Aspekten der Neuroprotektion, die perioperative Kinderchirurgie sowie anorektale Fehlbildungen. Die Bedeutung von laparoskopischen Einschnitt-Operationen als zukunftssträchtige Verfahren wurde in einer Reihe von Vorträgen deutlich. Ein Workshop erlaubte den Teilnehmern ein Training einschlägiger Techniken unter der Anleitung unterschiedlich geprägter Tutoren.

Das Symposium zur Leistenhernien-Chirurgie mit Fokus auf die Sicherheiten der offenen Operation und die Möglichkeiten des laparoskopischen Herangehens stellte eines der häufigsten kinderchirurgischen Krankheitsbilder in den Mittelpunkt des Freitagnachmittags. Entsprechend der Bedeutung dieses Krankheitsbildes für jeden Kinderchirurgen fand diese Veranstaltung ein breites Echo unter den Kongressteilnehmern.

Der guten Tradition folgend, beendeten wir das wissenschaftliche Freitagsprogramm mit dem Kinderchirurgischen Abend im historischen Ambiente des Brauhauses Joh. Albrecht.

Die Samstagssitzung widmete sich den anorektalen Fehlbildungen und anderen relevanten Themen. Hier kamen auch Rednerinnen der Elternverbände SOMA e.V. sowie Keks e.V. zu Wort. Weiterhin war die zunehmende Internationalisierung der kinderchirurgischen Szene Thema. Beleuchtet wurden Struktur und Eigenheiten der führenden internationalen kinderchirurgischen Gesellschaften und Verbände.

Am Samstagmorgen kamen die Niedergelassenen Kinderchirurgen zusammen. Weiterhin tagten die Arbeitsgemeinschaften Kinderchirurgische Assistenten, Kinderurologie und MIC sowie der Konvent der Leitenden Hochschullehrer und die Leitlinienkommission. Eine mögliche Wiederbelebung der kinderchirurgischen AG Hydrocephalus und Spina bifida ist

noch in der Schwebelage wobei Interesse aus Bremen, Dortmund, Herne/Bochum, Jena, München u. a. m. geäußert wurde.

Die diesjährigen Preisverleihungen erfolgten am Samstag in einer gesonderten Sitzung und wurden durch Laudatio (Prof. Udo Rolle, Frankfurt) und Vortag der Preisträger gewürdigt. Der Ilse-Krause Nachwuchspreis ging an Frau Dr. Verena Ellerkamp (Tübingen), die über die Etablierung eines orthotopen Hepatoblastommodells bei der genetisch modifizierten Maus berichtete. John-Herby-Johnston-Preisträger 2011 ist Herr PD Dr. Philipp Szavay (Tübingen). In einer detaillierten Analyse der SIOP-Nephroblastom-Patienten der Jahre 1994–2004 stellte er die Fortschritte der Chirurgie im Rahmen der multimodalen Behandlung bei cavotriale Tumorthromben sowie Lebermetastasen dar.

Weiterhin erfolgten Preisverleihungen für den besten kinderchirurgischen Vortrag und das beste kinderchirurgische Poster. Prämiert wurde ein Vortrag von E. Schmiedeke (Bremen) (Autorenteam CureNet) zu Kontinenz-Prognose und Nachsorgebedarf bei Kindern mit VATER-Assoziation. Die Wertung für das beste Poster ging an G. Cernaianu u. Mitarb. (Herne/Bochum), der einen vermeintlichen Fall eines Stadium-4-Neuroblastoms einer überraschenden Auflösung zuführte. Die Mitgliederversammlung der DGKCH am Samstagnachmittag ließ das Kongressgeschehen ausklingen. **Dabei wertete Präsident Fuchs das Jahr 2011 sowohl national als auch international (Kongresspräsenz und -einwerbungen WOFAPS, EUPSA, IPEG) als besonders erfolgreich für die deutsche Kinderchirurgie.**

Die Leineweber- und Dr.-Oetker-Stadt Bielefeld präsentierte sich als moderne Universitäts- und Kulturstadt mit Flair. Das breite und anregende gesellschaftliche Rahmenprogramm bot Möglichkeiten, Stadt und Umfeld kennenzulernen. Hervorzuheben ist letztlich die äußerst angenehme Zusammenarbeit mit den beiden Kongresspräsidenten der Pädiatrischen Fachgesellschaften, Herrn Prof. Johannes Otte sowie Herrn Dr. Rainer Böhm (beide Bielefeld) sowie mit der Kongressfirma M:CON (Frau Ruckriegel und Team) im Vorfeld der Tagung.

Zusammenfassend erwies sich der Jahreskongress erneut als gut besuchtes und repräsentatives Forum mit einem praxisrelevanten kinderchirurgischen Themenspektrum.

Prof. Dr. med. Ralf-Bodo Tröbs
Kongresspräsident

Mitteilungen zu Preisen und Auszeichnungen

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie hat im September anlässlich ihrer 49. Jahrestagung in Bielefeld Preise und Auszeichnungen verliehen.

Der Preis für den besten Vortrag anlässlich der 49. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie in Bielefeld der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie in Bielefeld wurde an Herrn **Dr. Eberhard Schmiedeke**, Facharzt für Kinderchirurgie und Kinderurologie, Klinikum Bremen-Mitte verliehen. Dabei wurde sein Vortrag mit dem Titel: „Anorektale Malformationen als Teil der VATER-Assoziation: Kontinenzprognose und Nachsorgebedarf“.

Der Preis für die beste Posterpräsentation anlässlich der 49. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie in Bielefeld wurde verliehen an Herrn **Dr. med. G. Cernaianu**, Kinderchirurgische Klinik des Marienhospitals Herne, Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum für seine Arbeit mit dem Titel: „Thorakales Ganglioneurom mit koinzidenter unifokaler meningealer Myofibromatose – „Downstaging“ durch Biopsie“.

Außerdem verlieh die Akademie für Kinderchirurgie der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie zur Förderung des kinderchirurgischen Nachwuchses den Ilse-Krause-Nachwuchspreis. Dieser soll jungen Kinderchirurgen ein Ansporn zur wissenschaftlichen Arbeit sein. Mit ihm soll eine deutschsprachige experimentelle oder klinische wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Kinderchirurgie und ihrer Grenzgebiete sowie eine Arbeit über naturwissenschaftliche Forschungen ausgezeichnet werden, wenn sie der Lösung wichtiger kinderchirurgischer Probleme dient. Der Preis wurde verliehen an Frau **Dr. med. Verena Ellerkamp**, Fachärztin für Kinderchirurgie, Abteilung Kinderchirurgie und Kinderurologie, Universitätsklinikum Tübingen für ihre Arbeit „Etablierung eines orthotopen Hepatoblastom Modells in der NOD/LtSz-scid IL2Rnull-Maus“.

Schließlich verlieh die Gesellschaft den John-Herby-Johnston-Preis. Dieser wird vergeben für eine deutschsprachige experimentelle oder klinische wissenschaftliche Arbeit im Bereich der Kinderurologie und ihrer Grenzgebiete sowie eine Arbeit über naturwissenschaftliche Forschungen, wenn sie der Lösung wichtiger kinderurologischer Probleme dient. Der

Preis wurde an Herrn Priv.-Doz. **Dr. med. Philipp Szavay**, Abteilung Kinderchirurgie und Kinderurologie, Universitätsklinikum Tübingen verliehen. Das Thema seiner eingereichten Arbeit lautete „Der Stellenwert der Chirurgie bei ausgewählten Aspekten in der Behandlung des Nephroblastoms“.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie gratuliert allen Preisträgern ganz herzlich.

Mitteilungen aus den Kliniken

Trier



Frau **Dr. Monika Krause** ist zum 1. Mai 2011 zur Chefärztin der Kinderchirurgie im Mutterhaus der Borromäerinnen ernannt worden.

Erfurt



Herr **Dr. Kay Großer** ist zum 1. Mai 2011 zum Chefarzt der Kinderchirurgie im HELIOS Klinikum Erfurt ernannt worden.

Historisches

Zur Gründung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

2011 ist das Fritz-Rehbein-Jahr. Die Tatsache, dass Fritz Rehbein heuer 100 Jahre alt geworden wäre, hat Anlass gegeben, den neben Fritz Meißner berühmtesten deutschen Kinderchirurgen auf dem Symposium in Bremen und auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in München zu würdigen.

Seine Bedeutung für das Fach Kinderchirurgie und für die Gründung der (west)deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie sowie seine Präsidentschaft von 1964 bis 1970 kamen dabei zur Sprache. Für den medizin-historisch Interessierten

sind dabei einige Details von Interesse. Diese kann man sich nur aus unterschiedlichen Quellen zusammensuchen, denn von Anfang an war es in unserer Gesellschaft nicht üblich, dass der Präsident einen Bericht über seine Amtszeit fertigt und mit den Akten übergibt. Das hat Anton Oberrniedermayr nicht getan und unter seinen Nachfolgern ist dies so geblieben.

In der Präambel zu unserer Satzung lautet der erste Satz: „Am 17. April 1963 wurde die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kinderchirurgen in der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in eine selbstständige Gesellschaft umgewandelt. Sie wurde unter dem Namen Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie in das Vereinsregister eingetragen. ...“ Zeitlich stimmt das so nur bedingt. Allerdings ist in einer Präambel für eine differenzierte Darstellung kein Raum.

Das in der Satzung erwähnte Treffen vom 17. April 1963 fand in der Haunerschen Kinderklinik in München statt. Es war nicht das erste dieser Art. In Zusammenhang mit den Chirurgenkongressen haben sich wiederholt Kinderchirurginnen und Kinderchirurgen getroffen. Lange waren auch Vertreter aus Ostdeutschland dabei. Erst mit der Verfügung der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR, Mitgliedschaften in Medizinischen Gesellschaften der Bundesrepublik zu beenden, war dies nicht mehr möglich. Die Treffen hatten 1957 unter Oberrniedermayr als Einladendem und Sprecher begonnen. 1963 hat Oberrniedermayr, wie er selbst dem Chronisten erzählte und wie man es auch bei Joppich nachlesen kann, auf der Präsidiumssitzung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie bekannt gegeben, ohne dass der Zeitpunkt vorher, in welchem Gremium auch immer, beschlossen worden wäre. Offenbar war die Gelegenheit günstig gewesen. Wir versuchen weiter, an das Protokoll dieser Sitzung heran zu kommen.

Dann wurde bei dem Treffen vom 17. April 1963, dem in der Satzung genannten Datum, diese Vorleistung von Oberrniedermayr sanktioniert, der Beschluss zur Gründung der Gesellschaft gefasst und Oberrniedermayr als deren Sprecher (oder schon Präsident) bestätigt. Eine Wahl fand noch nicht statt. Dokumentiert ist neben Oberrniedermayr unter anderen die Teilnahme von Hecker, Rehbein, von Ekesparre, Haße, Regenbrecht, Posth und Frau Hofmann.

Nun ging man an die Ausarbeitung einer Satzung. Diese wurde am 3. April 1964 beim Vereinsgericht München eingereicht. Nur einen Tag später, am 4. April 1964, verhielt man sich bereits satzungsgemäß und wählte Fritz Rehbein als Präsidenten. Dies geschah in Übereinstimmung mit Oberrniedermayr. Die 17 Teilnehmer dieser Sitzung, die als „Gründungsversammlung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (zu Wahlen)“ überschrieben ist, seien namentlich genannt: Hecker, Hartl, Devens, Haße, von Ekesparre, Lutz, Helbig, Posth, Wurnig, Raisch, Imdahl, Frau Erlenbach, Regenbrecht, von der Leyen, Hüsselrath, Würtenberger und Oberrniedermayr. Nicht geklärt ist, ob Rehbein anwesend war. Seine Unterschrift fehlt in der Gästeliste der Kinderchirurgie im Haunerschen Kinderspital vom 4. April 1964, die sich als Kopie in Heckers leider nur sehr spärlichem Nachlass fand.

Am 1. Oktober 1964 wurde die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie der Bundesrepublik in das Vereinsregister in München eingetragen.

Eindeutiger sind die Daten über die Entwicklung der Kinderchirurgie in der DDR, auf welche die Präambel ebenfalls Bezug nimmt. Eine Berichterstattung des jeweiligen Präsidenten über seine Amtszeit aber bleibt der Wunsch des Chronisten, dessen Quellensuche dann wesentlich einfacher wäre.

Frank Höpner